

Medienbeteiligungen





Im Portfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien spielen die Medienbeteiligungen eine sehr wichtige Rolle. Der Sicherung österreichischer Herausgeberschaft und der Titel- und Meinungsvielfalt verpflichtet, hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bei ihren Beteiligungen stets auch strenge geschäftliche Maßstäbe gesetzt. Neben den traditionsreichen Printmedien hat sich die Raiffeisen-Gruppe dabei in den vergangenen Jahren auch die neuen Medien Privatfernsehen und Internet erschlossen, wobei hier ausschließlich gemeinsam mit kompetenten Partnern vorgegangen wird. Weitergehende Pläne für den Erwerb der terrestrischen Privatfernsehfrequenz für ganz Österreich wurden in diesem Sinne mit Partnern geprüft, werden aber aufgrund der schwierigen Marktausgangslage und -rahmenbedingungen für absehbare Zeit konkret nicht ins Auge gefasst.

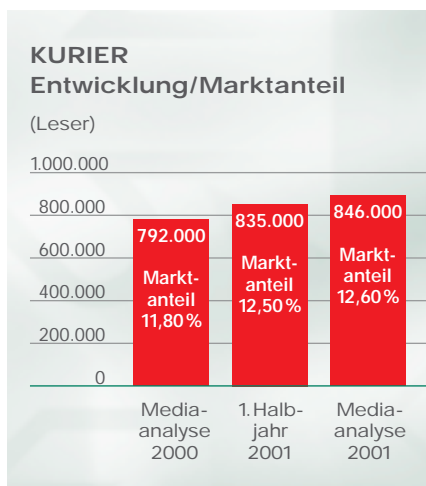
Investition in Print und Elektronik

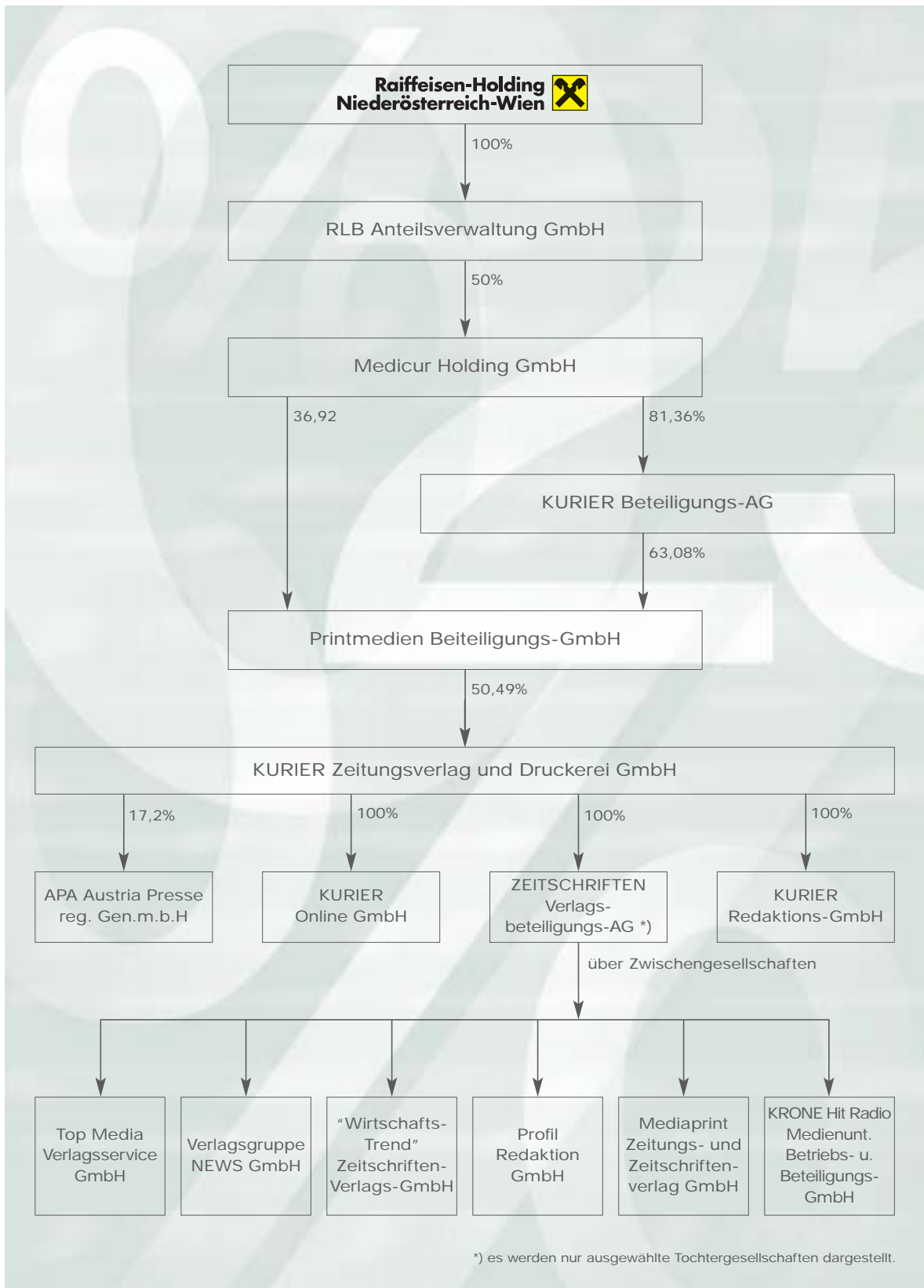
Die zentrale Medienbeteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist der Anteil an der KURIER Zeitungsverlag und Druckerei GmbH, an der die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemeinsam mit anderen Raiffeisen-Unternehmen die Mehrheit hält. Die Tageszeitung KURIER konnte im

Flaggschiff der Medienbeteiligungen

KURIER

Jahr 2001 ihre Position als auflagenstärkste Qualitätszeitung Österreichs ausbauen und erreichte in der Mediaanalyse einen Marktanteil von 12,6%. Dies entspricht rund 850.000 Lesern. Minderheitseigentümer mit knapp unter 50% ist die deutsche Gruppe der Westdeutschen Allgemeinen Zeitungsverlagsgesellschaft E. Brost & J. Funke GmbH & CO. (WAZ-Gruppe), die Kompetenz für Blattlinie und Herausgeberschaft liegt allerdings ausschließlich im Bereich der österreichischen Eigentümer.





Die KURIER-Verlagsgruppe ist auch als Minderheitsgesellschafter an der Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlag GmbH (Mediaprint) beteiligt, dem größten heimischen Unternehmen des Printsektors. Die Mediaprint wickelt das gesamte verlegerische Geschäft (Druck, Vertrieb, Anzeigen, kaufmännische Administration) des KURIER und der Kronenzeitung ab und ist darüber hinaus für fremde Auftraggeber tätig.

Im Jahr 2001 hat sich die KURIER-Gruppe über eine Magazinholdinggesellschaft an der News-Verlagsgruppe beteiligt und unter anderem ihre Magazine „profil“ und „trend“ eingebracht. Die Gesellschaft, die die Redaktionsagenden von „profil“ wahrnimmt, verbleibt aber im alleinigen Eigentum der KURIER-Gruppe. Mit dieser Neuorganisation soll durch die Schaffung einer langfristig stabilen wirtschaftlichen Basis die Titelvielfalt im heimischen Magazinjournalismus abgesichert werden.

Die Dividendenkontinuität – in den vergangenen Jahren betrug die Ausschüttung stets 135% des Grundkapitals – ist trotz der Konjunkturverschlechterung, die auch auf den Zeitungsmarkt wirkt, gesichert.

An der Österreich-Tochter der deutschen SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H. hält die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien über die Medicur Holding GmbH durchgerechnet 12,5%. SAT.1 Österreich hat die Aufgabe, das Österreich-Fenster des Senders zu gestalten und zu vermarkten, und konnte ihr seit dem Jahr 2000 positives Jahresergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr 2001 auf EUR 2 Mrd. verdoppeln. Der Bruttoumsatz stieg um 13% auf EUR 16,4 Mrd. und damit überdurchschnittlich, da der Gesamtwert der Österreichfenster deutscher Privatsender aufgrund der schleppenden Konjunktur nur um etwa 10% zulegen konnte.

**Erfolgreiches
Österreichfenster**



**Marktführer
unter den
alternativen
Anbietern**



Die UTA Telekom AG (UTA) ist der größte alternative Anbieter von Telefonie-, Internet- und Datenservices in Österreich, und zwar sowohl bei Groß- und Geschäftskunden wie bei Privatanwendern. Im November 2000 übernahm die UTA den Internet-Provider der Raiffeisen-Gruppe, die Netway Communications AG. In Ergänzung eines Barerlöses beteiligten sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RZB, UNIQA und RLB Steiermark gemeinsam über die ECOT Internet Holding AG mit 9% an der UTA. Im laufenden Geschäftsjahr kommt es durch den Ausstieg des Haupteigentümers Swisscom zu einer Neuordnung der Eigentümerstruktur.

Im Jahr 2001 kam es aufgrund des Wettbewerbs- und Preisdrucks zu einer Beschleunigung der Konsolidierung innerhalb der Telekom-Branche. Die UTA hat sich durch Kostensenkungsprogramme und die Nutzung der Synergien innerhalb der Gruppe auf diese Entwicklung vorbereitet und konnte in diesem Jahr ihre Kundenbasis bedeutend verbreitern und gleichzeitig die Ertrags-situation verbessern. Die Zahl der Privatkunden in der Festnetz-telefonie stieg von 270.000 auf 400.000, jene mit Internet-Access von 250.000 auf 305.000. Mit rund 26.000 Geschäftskunden ist UTA mit Abstand der Marktführer unter den alternativen Anbietern.

Der Umsatz wurde auf EUR 235 Mio. gesteigert, was einer Erhöhung von 53% entspricht. Bereinigt um die Netway-Akquisition betrug das Umsatzwachstum 39%. Im Lauf des Jahres 2001 wurden die Geschäftsbereiche innerhalb der UTA-Gruppe neu geregelt: Innerhalb der Unternehmensgruppe für Kommunikation und e-Business deckt die UTA mit Telefonie-, Internet- und Datenservices den gesamten Telekommunikationsbereich ab, während die Netway Communications AG nun als der e-Business-Spezialist für Geschäftskunden fungiert. In Folge dieser Neuausrichtung wurden alle Access-Kunden (Telefonie und Internet) von Netway zu UTA migriert.

Im Jahr 2002 wird mit einer weiteren Zunahme des Wettbewerbsdrucks gerechnet. Für die sich daraus ergebende Marktber-einigung ist die UTA gut vorbereitet; durch die Rationalisierungsmaßnahmen im Jahr 2001 konnten die Gemeinkosten um rund 25% reduziert werden, die Zahl der Mitarbeiter wurde von 860 auf 640 gesenkt. Auf dem Markt strebt die UTA den Ausbau der Marktposition als führender neuer Internet- und Telefonie-anbieter im Privatkundensegment, die Positionierung als Komplett-anbieter von Telekommunikations- und e-Business-Lösungen für Klein- und Mittelbetriebe sowie als Lösungsanbieter im Groß-

kundenbereich an. Projektschwerpunkte sind die Forcierung der Entbündelung sowie die Erweiterung des Carrier-Business mit der Eröffnung eines Standortes in Budapest (nach Prag und Bratislava im abgelaufenen Jahr).

Im Jänner 2002 trat die Swisscom AG aufgrund einer Änderung der Konzernstrategie ihren 45,5%-Anteil an der UTA an die Vereinigte Telekom Österreich Beteiligungs GmbH (VTÖB) ab. Die kommerziellen Beziehungen zwischen UTA und Swisscom werden fortgeführt.